Merkur 03.11.2026

Neuer Hort als „sicherer Hafen"

Die Stadt Penzberg hat die Eröffnung ihres neuen Horts gefeiert, der zur städtischen „Kim Kita" am Daserweg gehört. 50 Plätze gibt es dort für Grundschulkinder. Noch sind nicht alle belegt. Die Stadt reagiert damit auf den bundesweiten Rechtsanspruch auf ganztägige Betreuung, der in den kommenden Jahren ausgeweitet wird.

VON WOLFGANG SCHÖRNER

Besichtigung der neuen Horträume: Zuvor wurden dort zwei Kindergartengruppen betreut. Im Frühjahr sollen die Außenanlagen fertiggestellt werden. wos

Wechsel vom Juze zum Hort

Unter den Mitarbeiterinnen des neuen Horts der „Kim Kita" ist auch Heidi Kollmannsberger, die zuvor 16 Jahre lang im Penzberger Jugendzentrum gearbeitet hat. Zum Grund für ihren Wechsel wollte sie sich auf Nachfrage nicht äußern. Das Juze hat nach ihrem Weggang weiterhin ein dreiköpfiges Leitungsteam: Neben Alexander Michel und Sonja Merkle gehört ihm nun auch Bettina Stocker an. Sie wird künftig einen Tag im Juze arbeiten und die restlichen Tage weiterhin den Jugendtreff Chillout betreuen.

Wie berichtet, hat die Stadt das Juze und das Chillout organisatorisch unter einem Dach zusammengeführt. Mittelfristig sollen beide Einrichtungen auch tatsächlich zusammenziehen, auch wenn sie getrennt bestehen bleiben. Wo dies sein wird, ist noch offen. Der Bauausschuss hatte die Stadtverwaltung im April beauftragt, Standorte zu prüfen. wos

Penzberg – Bis vor drei Monaten spielten in den Kita-Containern am Daserweg noch die Buben und Mädchen zweier Kindergartengruppen. Sie sind mittlerweile in das neue Urmel-Kinderhaus an der Nonnenwaldstraße umgezogen. Seit September wird die Anlage als Hort genutzt, angegliedert an die benachbarte städtische „Kim Kita". Jetzt wurde auch offiziell die Eröffnung gefeiert.

50 Plätze hat der neue Hort. Davon aktuell belegt sind 31 Plätze mit 23 Grundschülern, darunter vier Integrationskinder (möglich sind bis zu zehn). Die Zahl solle langsam wachsen, so Martina Schweiger, Leiterin der „Kim Kita". Die Buben und Mädchen kommen aus beiden Penzberger Grundschulen sowie der schulvorbereitenden Einrichtung an der Janusz-Korczak-Schule. Geleitet wird der Hort von Erzieherin Manuela Hein, die früher beim „Spatzennest"-Kindergarten und danach beim Awo-Hort an der Birkenstraße sowie bei einem Hort in Murnau gearbeitet hat. Zu ihrem Team gehören Heidi Kollmannsberger, Silvia Michalek und Doris Greinwald. Im November soll noch ein Kollege dazukommen.

Die Stadt Penzberg reagiert mit dem neuen Hort auf den bundesweiten Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung. Er gilt seit September für alle Erstklässler. In den kommenden drei Jahren wird der Rechtsanspruch schrittweise auf alle Grundschuljahrgänge ausgeweitet. Momentan habe man mehr Plätze als Bedarf, sagte Angela Haslinger, Kita-Koordinatorin der Stadt, auf Nachfrage. Das sei aber gewollt, um den künftigen Bedarf zu decken. Neben der neuen Einrichtung gibt es die beiden Awo-Horte an der Winterstraße und der Birkenstraße, eine Hortgruppe im evangelischen Haus für Kinder sowie zwei Mittagsbetreuungen.

Es sei bereits die zweite Kita-Einrichtung, die er in seiner noch jungen Amtszeit eröffnen dürfe, sagte Bürgermeister Thomas Kopf (PM) bei der Einweihungsfeier – nach dem Urmel-Haus nun der Hort. „Daran könnte ich mich gewöhnen." Denn Einrichtungen zu eröffnen, die Kindern dazu dienen, sich unter Gleichaltrigen zu entwickeln, sei „wahrlich etwas Nachhaltiges".

Eröffneten offiziell den neuen Hort in den Containern am Daserweg (hinten v.l.): Kita-Leiterin Martina Schweiger, Hort-Mitarbeiterin Silvia Michalek, Hortleiterin Manuela Hein und Bürgermeister Thomas Kopf mit einigen der Kinder. wos

Reaktion auf Rechtsanspruch

Die Stadt, sagte Kopf, verfüge nun im Ortsteil Reindl über ein „Kompetenzzentrum für unseren Nachwuchs", zusammengefasst in der „Kim Kita", mit zwei Krippengruppen, vier Kindergartengruppen, einer Waldgruppe und dem neuen Hort. Nicht eingerechnet ist dabei, dass sich gleich nebenan die „Spatzennest"-Kita mit Krippe und Kindergarten befindet.

Der neue Hort, so der Bürgermeister, soll den Kindern ein „sicherer Hafen" sein, an dem sie „ankommen, durchatmen und den Schulalltag hinter sich lassen". Das Ziel sei, ihnen „den Freiraum zu geben, den sie für ihre Entwicklung brauchen, und ihnen gleichzeitig den Halt zu bieten, den sie suchen".

„Kim Kita"-Leiterin Schweiger erinnerte daran, wie schnell die Umsetzung gelang. Im vergangenen Jahr sei das Rathaus auf die Kita zugekommen, im April habe der Stadtrat grünes Licht gegeben. Damals habe man ein „Turbo-Projekt" übertragen bekommen. „Der Zeitplan war knapp." Aber es hätten alle zusammengeholfen, die neue Einrichtung innerhalb von zwei, drei Monaten auf die Beine zu stellen. Eine große Herausforderung sei die Personalakquise gewesen. Man habe aber großes Glück gehabt. Als weitere Herausforderung nannte sie den Bustransfer von der Grundschule an der Birkenstraße. Dort stünden nun endlich Schülerlotsen. Den Kindern attestierte die Leiterin, sie hätten diese Unwägbarkeiten „super gemeistert". „Ihr wart total entspannt."

Schweiger erinnerte auch daran, dass es am Daserweg vor vielen Jahren schon einmal einen Hort gab, den ersten in Penzberg. Tatsächlich zog bei der Eröffnung des städtischen Kindergartens im Jahr 1987 der Awo-Hort mit ein. 1996 wechselte er an die Birkenstraße, wo im selben Jahr die Grundschule eröffnet wurde.

Leseclub im Hort

Im neuen Hort am Daserweg findet jeden Freitag von 15 bis 16 Uhr der Leseclub statt, auch in den Ferien (außer in diesen Herbstferien). Heidi Kollmannsberger hat ihn vom Juze mitgebracht. Er ist offen für alle Penzberger Grundschulkinder.